

JOSEPH FREMERSDORF

6004

LUZERN, DEN 14. März 1967.
WEGGISGASSE 1 (FREMOHAUS)

~~1000~~ LUZERN AN DER POSTSTRASSE 13A

TELEPHON GESCHÄFT 041-37110
PRIVAT 041-371178

347 14.

Mr. Henri MICHEL, Ingénieur A.I.Br.

54, Rue de Tenbosch

B r u x e l l e s / BELGE

Betr. Viereckige astronomische Tischuhren
des Janus Reinhold und Casimir V.

Hochverehrter Herr Michel !

Ich lasse Ihnen separat per Drucksache die 15 Seiten der Schrift des Pierre Jacquier „Genève 1704“ zugehen und verweise speziell auf die Seiten 8 und 9 wegen der Epakten. Sollte die Polenuhr tatsächlich erst bei 1700 beginnen ? Man müsste das Werk genau sehen können. Bei meiner Reinholduhr ist das Werk ganz bestimmt vor 1600, wie ja auch die Epaktenscheibe mit 1592 beginnt. IX diesem Zusammenhang habe ich nochmals Ihr Schreiben vom 19. Oktober 1962 gelesen, worin Sie sich stossen, dass die Reinholduhr „une chaîne“ aufweist, und Britten das auf 1664 datiert. Dieses Datum ist inzwischen von verschiedenen Zeiten vorverlegt worden. So von Prof. Zinner, der in den Archiven Augsburg Kettenantrieb um 1600 fand, dann Alan Lloyd, der in „Some Outstanding Clocks S. 44 Tafel 40 & 41“ im dritten Viertel des 16. Jahrhunderts und nun Dr. Neumann aus der Eingabe von Moritz Behaim an König Ferdinand I. 1549. Die Spirale an der Unruhe der Reinholduhr ist aus Eisen und sehr alt, jedoch wahrscheinlich nach der Erfindung durch Huesgens nachträglich angebracht worden, wie es auch in Wirklichkeit aussieht. Es würde auch Ihr Hinweis auf Ihre Chr. Schissler jr. Globusuhr absolut in Ordnung sein und kein neueres Werk in dieser Uhr, wie Jemand behauptete.

Sehr nachdenklich hat mich dann Ihr Satz gestimmt, wonach l'araignée de l'astrolabe correspond, pour la longitude de Regulus = Cor Leonis, à 260L, ce qui donnerait une date extraordinaire moderne. Mir scheint das wohl von einer falschen Zusammensetzung bei einer Reparatur herzurühren. Aber man müsste das auch noch genauer prüfen.

Mich befriedigt das Suchen und Forsuchen ausserordentlich und ich hoffe, dass ich Sie mit meiner Korrespondenz nicht belästige. Aber Ihre grosse Autorität in diesen Fragen ist mir wichtig und bestimmend.

Mit den besten Grüßen
Ihr sehr ergebener



Zu Ihrem Brief vom 19. Mai 1963 betr. table Clock Pierre de Fobis fand ich vor einiger Zeit einen Vermerk in :

"Les Chefs-d'oeuvre de l'horlogerie " Conférences 1949
Musée du Conservatoire National des Arts et Métiers Paris
im Artikel von Louis Bulla auf Seite 157 oben:

" La plus ancienne date que j'aie jusqu'ici relevée sur une horloge de table est 1535 - et elle paraît absolument authentique. Elle est précédée du nom de l'auteur: Pierre de Fobis. Cet horloger, née en provence vers 1507, s'établit à Lyon en 1543! "

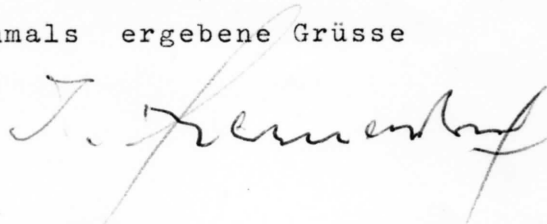
Die ähnliche Tischuhr aus der Sammlung Prince Soltycoff ist ja im Petit Palais Paris und im Bodendeckel signiert : I. NAZE ,worauf ich auch vor 2 Jahren Mr. Dr. Ward London aufmerksam machte, der es nicht gewusst hatte. Naze war ja auch von Lyon, arbeitete aber ca. 10 - 15 Jahre später. Werke von ihm in Cassel und Wien.

Dies noch zu Ihrer Orientierung.

Durch unermüdliches Studium und Vergleicheziehen kommen wir auf dem Gebiete der alten Zeitmesskunst weiter.

Nochmals ergebene Grüsse

Ihr



PS. Ich habe zur Arbeit von Dr. Neumann über Moritz Behaim und die älteste erhalten gebliebene Wiener Tischuhr (Federzug) 2 ganzseitige Clichés von der Originaleingabe 1549 machen lassen. Ich hoffe, Ihnen diese interessante Arbeit von Dr. N. mit ca. 48 Seiten in ca. einem Monat zustellen zu können. Dann geht Dr. N. an die Arbeit über meine Jamnitzeruhr, die nicht nur hochkünstlerisch ist, sondern auch sehr eingenartige hervorragende technische Details aufweist. Mr. Coole vom Britischen Museum wollte darüber schreiben, hat aber jetzt sein schon gesammeltes Material Dr. N. zur Verfügung gestellt, wohl weil Jamnitzer in WIEN geboren war. Professor Dr. Ing v. Bertele reiz meine grosse Automatenuhr Strauss mit dem Bärlein, dann die de Fobisuhr mit den ähnlichen anderen Uhren und dann die Reinholduhr nebst Polenuhr. Aber die Herren Wissenschaftler sind leider überlastet und so müssen wir Geduld haben, nachdem früher soviel versäumt wurde.

D. O.